



Schulwegplan

Weshalb brauchen Kindergartenkinder und Erstklässler geeignete Schulwege?

Eingeschränkte Wahrnehmung

Kinder sind entwicklungsbedingt im Strassenverkehr übermässig gefährdet. Wegen ihrer geringen Körpergrösse haben sie einen schlechteren Überblick, ihre Sicht wird durch andere Objekte verdeckt und sie werden von Fahrzeuglenkenden weniger gut gesehen. Zudem haben sie Schwierigkeiten, Geschwindigkeiten und Distanzen zu Fahrzeugen richtig einzuschätzen.

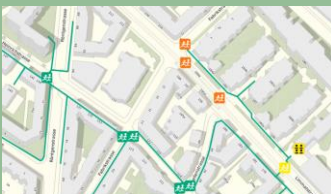
Fehlendes Gefahrenbewusstsein






Kinder realisieren erst ab 5 bis 6 Jahren, was eine Gefahr ist. Ab 8 Jahren entwickelt sich das Bewusstsein, dass ein bestimmtes Verhalten zu einer Gefahr führen kann. Mit 9 bis 10 Jahren wächst das Verständnis für vorbeugende Massnahmen.

Wer ist zuständig für die Schulwege?

Schulwegsicherung ist eine Gemeinschaftsaufgabe, an der Verwaltungen, Polizei, Schulen und Eltern gemeinsam arbeiten. Hat es auf dem Schulweg eines Kindes Übergänge, die noch nicht erfasst sind, werden diese beurteilt und im Schulwegplan aufgenommen. Sollte der Übergang nicht geeignet sein, wird mit der Dienstabteilung für Verkehr und dem Tiefbauamt eine geeignete Massnahme zur Optimierung erarbeitet und wenn möglich umgesetzt.

Öffnen Sie den Schulwegplan über stadt-zuerich.ch/schulinstruktion



-  Schulweg
-  geeigneter Übergang
-  Übergang mit erhöhter Anforderung
-  anspruchsvoller Übergang
-  Übergang nicht empfohlen

Für die Wahl des richtigen Schulwegs gibt es folgende Faustregeln:

Kinder sollen möglichst selten Fahrbahnen - besonders viel befahrene – überqueren müssen.

Lässt sich dies nicht vermeiden, sollen die Fahrbahnen möglichst an Kreuzungen und Einmündungen gequert werden. Dort, wo sehr viel Verkehr ist, möglichst an Ampeln, Fussgängerstreifen, Trottoirüberfahrten und Trottoirnasen queren.

Die empfohlene Strassenseite sollte über ein ausreichend breites Trottoir verfügen.

Folgende Faktoren erschweren den Schulweg zusätzlich:

- Strassen mit starkem Verkehr
- Hohe Geschwindigkeiten
- Offene Strecke
- Abbiegeverkehr
- Tramvortritt
- Mehrspurige Strassen
- Fehlende Überquerungshilfen
- Unübersichtlicher Strassenverlauf
- Sichtbehinderung durch parkierte Fahrzeuge, Baustellen oder Bepflanzung

Trägerische Sicherheit: Auch gesicherte Übergänge bergen Gefahren!

Fussgängerstreifen

Kinder denken nicht daran, dass Fahrzeuglenkende Fussgängerstreifen übersehen können oder nicht automatisch anhalten.

Auch das richtige Verhalten und Benutzen von Fussgängerstreifen und Ampeln will gelernt sein und muss wiederholt geübt werden.

Ampeln

Ampeln können so geschaltet sein, dass es lange dauert, ehe die Fußgänger 'Grün' haben. An gewissen Kreuzungen haben Abbieger und Fussgänger gleichzeitig 'Grün'.